

## **SCHWULE PRÄVENTION in Zeiten von Corona – Ein Statusbericht des AHD-Mitarbeiters Marco Grober**



Meine Aufgaben in der Aidshilfe sind die Vor-Ort-Arbeit in der schwulen Szene, der Checkpoint und die aufsuchende Arbeit bei mann-männlichen Prostituierten. Da zur Zeit alles geschlossen ist, hat Corona schon eine große Auswirkung. Zum Glück geht der Checkpoint ab dem 5. Mai wieder an den Start, wenn auch eingeschränkt.

Mit meinen Klienten und meiner Zielgruppe halte ich viel über Social Media Kontakt. Außerdem natürlich über das Telefon und Email. Mit vielen habe ich Kontakt. Für schwule und bisexuelle Männer\* haben wir das Community Phone eingerichtet. Montags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 18 bis Uhr gibt es ein spezielles Gesprächs- und Beratungsangebot für diese Zielgruppe.

Welche Nöte und Bedürfnisse haben meine Klienten gerade jetzt? Neben den sexuellen Kontakten, die mehr oder weniger privat und im Verborgenen stattfinden, denke ich, gibt es im Wesentlichen bei allen einen Bedarf an körperlicher Nähe. Mal wieder jemanden in den Arm nehmen zu können. Wir sind halt schon soziale Wesen... ;o)

Mit Blick auf die Zukunft glaube ich, dass es sicherlich noch eine Zeitlang so weiter gehen wird. Auch die Absage der CSDs im Sommer und die Eurogames, die zumindest nicht im August stattfinden können, ist sehr bedauerlich. Virtuelle Ideen und Projekte werden gerade entwickelt, selbst wenn diese den physischen Kontakt auch nicht gänzlich ersetzen können. Es ist aber alles besser als nichts. Ob und wann wir wirklich zu der Zeit „vor Corona“ zurückkehren, ist im Moment völlig offen.